

**Geoff King: Spectacular Narratives.
Hollywood in the Age of the Blockbuster**

London: I.B. Tauris 2000 (Cinema and Society), 213 S., ISBN 1-86064-573-9, £ 12.95

Ideologieproduktion und Hollywoodkino: ein unzertrennliches Band, welches sich auch nach Ableben der klassischen Genres wie dem Western oder dem Gangsterfilm im globalen Zelluloidmarkt findet. So, könnte man behaupten, ließe sich knapp und deutlich die zentrale These von Geoff Kings Buch *Spectacular Narratives* formulieren. Eine These, die nicht gerade neu und dennoch immer wieder frisch zu verorten ist. Schließlich sind besonders versteckte Ideologien die ‚Kolonialisten‘ unserer Medienkultur. Geoff King tut eben dies in einem zweihundert Seiten starken Buch, um anhand von Filmen wie *Titanic* (1997), *Twister* (1996) oder *Independence Day* (1995) zu belegen, dass sich die so genannte ‚Frontier‘-Ideologie des klassischen Hollywoodkinos auch heute noch in zahlreichen Exponaten der kalifornischen Kulturindustrie findet. Dabei vermeidet es King jedoch, inhaltlich wirklich Neues zu diskutieren. Anhand von Ansätzen, wie dem des Neoformalismus, entwirft er zwar interessant zu lesende Filmanalysen und Interpretationen, ohne aber unbedingt Neues zu erzählen. Schließlich dürfte es in der Filmwissenschaft hinlänglich bekannt sein, dass besonders Hollywood daran gelegen ist, weltweit die Freiheit zu verkaufen, die es angeblich selbst besitzt und verkörpert. Wer jedoch viel über jüngste Ideologieproduktion in der Narration des ältesten amerikanischen Kulturgedächtnisses lernen will, der kann sich hier anhand aktueller Filmbeispiele einen guten Überblick verschaffen und bekommt zugleich eine lückenhafte, aber dennoch gut umrundete Einführung in Themenkreise wie der Genre- und Erzähltheorie im Film.

Michael Leuffen (Bochum)